

## V o r w o r t.

---

Wenn gleich der mittelalterlich-deutschen Baukunst bisher vielerlei kunstwissenschaftliche Arbeiten gewidmet wurden, so hat man dennoch vergeblich nach Werken gefragt, welche einerseits eine allgemeine Uebersicht der beachtenswerthesten Alterthümer, andererseits wieder die historische Behandlung der altdeutschen Architektur in ihrer Gesamtheit, wie in allen einzelnen Formen, und somit ein Lehrbuch darbieten, wie das Zeitbedürfniß solches verlangt.

Das vorliegende Werk soll diesen Ansprüchen nachkommen, soweit sein Umfang es erlaubt. Es weist in kurzen Zügen zunächst nach die Anknüpfung der ersten Bauweise unserer Vorfahren an den altrömischen Basiliken; sucht dann weiter den Charakter der eigenthümlichen romanischen Kunst Deutschlands darzustellen, ganz besonders aber die bisher fast gänzlich unbekannte allmähliche Entstehungsweise des sogenannten gothischen Styles zu entwickeln. Der Verfolg behandelt zuletzt die Formen dieses Styles und deren Umwandlung im fünfzehnten Jahrhundert.

Die beigegebenen Zeichnungen sind in der Art ausgestattet, daß sie nicht nur die verschiedenartigsten Grundrisse und Aufrisse sowie die gebräuchlichsten Ornamente aller Zeiten, ihrer Entstehung und weitem Umwandlung nach darbieten, sondern auch die Aufrisse der angesehensten alten Kirchen und Thürme anschaulich machen. Wurden viele Alterthümer auf diese Art mitgetheilt, welche in anderweiten Werken bereits Publikation fanden, so wird der Kunstfreund dennoch diese Zeichnungen nicht ohne Befriedigung durchmustern, weil eine Anzahl Werke, z. B. der Chor des Domes zu Köln, von einer Seite aufgefaßt sind, welche anderwärts nicht geboten wird; wieder andere, wie z. B. die Nürnberger Gegenstände, vorher meist nur sehr dürftig gegeben wurden, und zuletzt dennoch mehr als sechszig Blätter bisher noch unbekannte Gegenstände enthalten.

Außer der Abhandlung in dieser Schrift, welche alle Formen nach systematischer Ordnung bespricht, ist ein kurzer Text jedem Blatte der Zeichnungen beigelegt, wodurch das Studium des Werks bedeutend erleichtert werden dürfte.

Zuletzt ist noch zu bemerken, wie bei Bearbeitung des Ganzen auf den Gebrauch des Technikers sowohl wie des Gelehrten und Laien und namentlich auch darauf Rücksicht genommen ist, daß dasselbe zur Einführung bei der Geistlichkeit und in höheren Unterrichtsanstalten überhaupt geeignet befunden werden möchte.